

**Grußwort des Landrats anlässlich
der Feierstunde
10 Jahre Kreissenorenrat Rastatt e.V.
am 23. Oktober 2014, 15:00 Uhr**

Sehr geehrte Frau Vorsitzende Fischer,
sehr geehrte Bundestagabgeordnete,
sehr geehrter Herr MdB a.D. Götz,
sehr geehrte Landtagsabgeordnete,
sehr geehrter Herr Vorsitzender Sing,
sehr geehrte Vertreter des Kreistages,
sehr geehrte Herren Oberbürgermeister und Bürgermeister,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

herzlichen Glückwunsch zum 10-jährigen Jubiläum
des Kreissenorenrates! Ich freue mich, dass wir
diesen Geburtstag in unseren Räumen feiern. Es ist
ein Zeichen für die enge Verbundenheit und vertrau-
ensvolle Zusammenarbeit zwischen dem Landkreis
Rastatt und dem Kreissenorenrat.

Sicherlich sind 10 Jahre für einen Verein noch keine lange Zeitspanne, aber was in diesem Jahrzehnt von den Verantwortlichen des Kreissenioresrates alles ehrenamtlich aufgebaut und geleistet wurde, verdient größten Respekt.

Zwar ist der Kreissenioresrat nach Altersjahren noch nicht volljährig geworden, aber er hat in den vergangenen Jahren seine Pubertät schnell hinter sich gelassen. Seine Orientierungsphase ist abgeschlossen und er hat einen festen Platz im sozialen Netzwerk des Landkreises gefunden. Und wie bei allen echten Teenies erlebt man hin und wieder auch Überraschungen mit neuen Unternehmungen.

Beispielsweise mit seinen regelmäßigen Austausch- und Schulungsveranstaltungen für die ehrenamtlichen Leiterinnen und Leiter der über 100 Altenwerke und Seniorenorganisationen im Landkreis, der Einführung des Gütesiegels „Seniorenfreundlicher Service“ oder dem Aufbau der ehrenamtlichen Wohnraumberatung:

der Kreissenorenrat schafft es immer wieder, die Potenziale der Älteren in unserem Landkreis anzusprechen und auch ältere Menschen für die ehrenamtliche Mitarbeit zu gewinnen.

Darüber hinaus versteht er es auch, die Verantwortlichen in der Politik, beim Landkreis oder in den Städten und Gemeinden für die Belange und Wünsche von älteren Menschen zu sensibilisieren.

Aus diesem Grund dürfen wir heute feststellen, dass die Gründung des Seniorengremiums inhaltlich wie organisatorisch der richtige Schritt war und der Kreissenorenrat nach nun 10 Jahren mit seinen vielfältigen Projekten zu einem ganz wichtigen, ja unverzichtbaren Bestandteil der Seniorenarbeit im Landkreis geworden ist, der auch über die Kreisgrenzen hinaus Anerkennung erhält und dem nun schon 61 Mitgliedsorganisationen angehören.

Meine Damen und Herren, angesichts der vielfältigen Chancen, die auch das Alter heutzutage bietet, markiert der Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand immer weniger eine klare Grenze zwischen einem „aktiven“ und einem „zurückgezogenen“ Lebensabschnitt. Deshalb freuen wir uns, dass es den Kreissenorenrat gibt. In erster Linie bereichert er die Lebensqualität älterer Menschen. Mit seinen Projekten hat er nicht nur den Anspruch, die Verbände, Organisationen und Altenwerke in der Seniorenarbeit zu vernetzen, sondern er ist auch für die Verantwortlichen beim Landkreis und den kreisangehörigen Städten und Gemeinden ein wichtiger Ansprechpartner, um gemeinsam neue Wege in der Seniorenarbeit und Altenhilfe zu gehen.

Dabei übernimmt der Kreissenorenrat auch Verantwortung für das Gemeinwesen als Ganzes. Sieht man sich nämlich die konkreten Lebensumstände und Bedürfnisse an, so zeigt sich: Die Interessen von Senio-

ren treffen sich auf vielfältige Weise mit den Interessen von Familien und Kindern.

Es imponiert mir, dass sich der Kreissenorenrat mit den Aktionen in Zusammenarbeit mit Schulen um den Dialog und das Verständnis der Generationen bemüht. Auch die Idee, anlässlich des heutigen Jubiläums zusammen mit Partnern und Schulen für die Berufe der Altenpflege zu werben, verdient unsere Anerkennung.

Doch was wären alle diese Initiativen und Projekte ohne die Menschen, die dahinter stehen.

Unser Dank gilt deshalb allen früheren und heutigen Vorstandsmitgliedern des Kreissenorenrates.

Mein besonderer Dank gilt der allerersten Vorsitzenden, Frau Ilse Reichel, für Ihre erfolgreiche Aufbauarbeit.

Nicht weniger danken möchte ich der heutigen Vorsitzenden, Frau Marianne Fischer, die unermüdliches Engagement zeigt und im beständigen Aufbau eines Netzwerkes, getreu ihrem Nachnamen, Menschen für den ehrenamtlichen Einsatz in der Seniorenarbeit gewinnt. Sicherlich ist es nicht falsch, Frau Fischer als Motor des Kreissenioresrates zu bezeichnen, die es nicht zuletzt auch immer wieder schafft, kommunale Verwaltungen für die Belange von Seniorinnen und Senioren zu überzeugen.

Für diese fruchtbare und vertrauensvolle Zusammenarbeit möchte ich allen Mitgliedern, Aktiven und Verantwortlichen des Kreissenioresrates herzlich danken. Sie haben alle zusammen viel ehrenamtliche Zeit und Engagement investiert und damit viel zur Entwicklung der Seniorenarbeit im Landkreis beigetragen.

Meine Damen und Herren,
der Kreissenioorenrat hat gezeigt: mit den Seniorinnen
und Senioren von heute muss man rechnen. Auf sie
kann man aber auch zählen!

Ich freue mich deshalb auf eine weiterhin gute und
vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünsche dem
Kreissenioorenrat eine weiterhin erfolgreiche Entwick-
lung! Alles Gute!